

Alumni sind mehr als nur ehemalige Studierende – sie sind dynamische Gemeinschaften und Netzwerke, die häufig einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg von beruflichen Karrieren leisten. Die Hochschule Reutlingen schätzt diese

Diversität und das Engagement ihrer Alumni. Ob durch den Transfer von Wissen, das Knüpfen von beruflichen Kontakten oder die Unterstützung der Studierenden – die Beiträge der Alumni sind vielfältig und von unschätzbarem Wert

Alumni: Ein Netzwerk fürs Leben

Am Übergang von Studierenden zu Alumni: ESB-Absolvierende beim traditionellen Hutwurf. FOTO: HOCHSCHULE



VON MIRIAM FEGER

REUTLINGEN. Letzte Woche war es wieder soweit: Eine neue Riege von Absolventinnen und Absolventen wurde im Rahmen einer festlichen Feier an der Hochschule Reutlingen verabschiedet. Ist die letzte Prüfung geschafft und das Abschlusszeugnis in Händen, mag das Studium an der Hochschule zwar vorüber sein, die Verbindung zu dieser kann jedoch ein Leben lang bestehen bleiben. Die sogenannten Alumni, die ehemaligen Studierenden, bilden hierbei das Fundament eines weitreichenden Netzwerks.

An der Hochschule Reutlingen sind an allen fünf Fakultäten und darüber hinaus verschiedene Alumni-Netzwerke etabliert. Sie fungieren als zentrale Plattformen zur Pflege von Beziehungen zwischen Absolventen, Studierenden und der Hochschule. Zudem bieten sie eine Vielzahl an Möglichkeiten zum Networking, zur beruflichen Entwicklung und zur gegenseitigen Unterstützung. Von Mentoringprogrammen über Karriereveranstaltungen bis hin zu Online-Plattformen – diese Angebote fördern den Austausch von Wissen, Erfahrung und Ressourcen über Generationen hinweg.

Alumni können den Studierenden wertvolle Verbindungen in verschiedene Branchen bieten, indem sie ihre beruflichen Kontakte und Erfahrungen teilen, Praktika oder Arbeitsmöglichkeiten vermitteln und als Mentorinnen und Mentoren fungieren. Die Studierenden können so von dem Wissen profitieren, erhalten Unterstützung beim Übergang vom Studium ins Berufsleben.

Prof. Dr. Karsten Rebner, Alumnus der Hochschule und Dekan an der Fakultät Life Sciences, betont: »Studierende sollten schon früh im Studium damit beginnen, ihre Netzwerke und Kontakte aufzubauen. Denn diese Kontakte können zukünftig unschätzbar wertvoll sein – nicht nur für den Berufseinstieg, sondern auch für die gesamte berufliche Laufbahn.«

Seit ihrer Gründung haben an der Hochschule Reutlingen viele junge Menschen ihren Abschluss erlangt – allein in den letzten zehn Jahren rund 13.000. Für sie ging es in den unterschiedlichsten Firmen und Branchen weiter. Zu den ehemaligen Studierenden zählen Persönlichkeiten wie Christoph Schell, Executive Vice President & Chief Commercial Officer bei Intel, Lionel

Souque, Vorstandsvorsitzender der REWE Group sowie Catrin Hinkel, Country General Manager bei Microsoft Schweiz. Über alle Fakultäten hinweg haben viele Absolventen Karrieren bei bekannten Unternehmen und Marken wie Porsche, Marc Cain, Mercedes Benz, Roche, CureVac oder Robert Bosch gemacht. Zudem hat eine Vielzahl erfolgreich eigene Modelabels oder Start-ups gegründet.

Beeindruckende Erfolgsgeschichten

»Unsere Alumni und ihre beeindruckenden Erfolgsgeschichten zeigen, welche vielfältigen Wege nach dem Abschluss möglich sind. Wir sind stolz, an der Hochschule Reutlingen das Fundament hierfür legen zu können«, resümiert Prof. Dr. Hendrik Brumme, Präsident der Hochschule Reutlingen. Einen weiteren, sehr großen Nutzen dieser Netzwerke betont Georgia König, Alumna der Fakultät Informatik. Sie hebt hervor, dass diese Gemeinschaften einen wichtigen Raum für offene Diskussionen bieten, in denen Fragen gestellt und ehrliche Antworten gegeben werden. In diesen Gesprächen

werden Themen wie beispielsweise Gehaltsstufen, Karrierelevel, Arbeitsbedingungen, Verantwortlichkeiten oder Aufstiegsmöglichkeiten besprochen.

Veranstaltungen wie Stammtische oder Alumni-Wochenenden halten auch nach vielen Jahren die Verbindung zwischen den Graduierten aufrecht. Karsten Rebner blickt auf sein 20-Jahre-Jubiläumstreffen im letzten Jahr zurück: »Nahezu alle Ehemaligen sind für das Treffen an die Hochschule Reutlingen zurückgekehrt. Das verdeutlicht, dass ein solches Netzwerk Gemeinschaft schafft und auf den gemeinsamen Interessen, beruflichen Hintergründen und freundschaftlichen Verbindungen aufbaut. Es ist auch immer spannend zu hören, welche Unterstützung oder Herausforderungen im Berufsleben eine Rolle spielen und wie individuell damit umgegangen wird. Solche Einblicke erhält man nur in einem Alumni-Netzwerk.«

Die Hochschule Reutlingen lädt daher all ihre Absolventinnen und Absolventen ein, sich aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Hochschulgemeinschaft zu beteiligen. Ihre Beiträge sind essenziell für eine innovative und unterstützende Umgebung, in der sich aktuelle und zukünftige Generationen von Studierenden weiterbilden können.

DIE ALUMNI-NETZWERKE

AUFnet e. V.

Der AufNet e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, besonders engagierte Studierende zu unterstützen und ein Netzwerk zwischen Studierenden, Alumni, der Hochschule und der Industrie auf- und auszubauen. Dazu organisiert der Verein zusammen mit den Alumni regelmäßige Workshops und Exkursionen für die Studierenden.

ESB Reutlingen Alumni e. V.

Der ESB Reutlingen Alumni e.V. ist ein Netzwerk aus Studierenden und Alumni der ESB Business School, organisiert in einem mit rund 4.500 Mitgliedern starken gemeinnützigen Verein. Er bietet zum Austausch Veranstaltungen wie Alumni-Wochenenden, Stammtisch-Treffen weltweit und Campus-Events an.

TD Alumni e. V.

Der Ehemaligen-Verein TD Alumni e.V. ist ein eigenständiger Verein, der zu einem lebhaften Netzwerk der TEXOVERSUM Fakultät Textil beiträgt. Der gemeinnützige Verein fördert Wissenschaft und Forschung sowie die Berufsbildung der Studierenden und Alumni. Er bietet eine aktive Plattform für alle Ehemaligen.

Vereinigung Reutlinger Ingenieure e. V.

Die traditionsreiche Vereinigung Reutlinger Ingenieure e.V. (VRI) existiert nunmehr seit 1949, hat ihre Wurzeln im Bereich Textiltechnologie, steht aber grundsätzlich allen Absolventen der TEXOVERSUM Fakultät Textil offen und bietet außerdem auch verschiedene Aktivitäten an.

Campus Reutlingen e. V.

Campus Reutlingen e.V. ist seit über 165 Jahren aktiv – von der Gründung der ersten Webschule 1855 bis heute –, hat die Entwicklung der Hochschule begleitet. Er trägt dazu bei, dass Studierende die besten Voraussetzungen für den Start ins Berufsleben erhalten, fördert die Vernetzung untereinander als auch zu Unternehmen.

Karsten Rebner

Prof. Dr. Karsten Rebner ist Dekan der Fakultät Life Sciences und Professor im Bereich Prozessanalytik. Darüber hinaus ist er zudem ein Alumnus der Fakultät. Zwischen 1999 und 2005 verbrachte er seine Studienzeit am Reutlinger Campus. Mit dieser Zeit verbindet er vor allem das



Prof. Dr. Karsten Rebner, Fakultät Life Sciences:

»Das hat meine Leidenschaft für das Fachgebiet weiter gefestigt.«

FOTO: HOCHSCHULE

Auslandssemester an der Dublin City University sowie die praxisnahen Vorlesungen und lebhaften Diskussionen mit der Professorenschaft: »Das hat meine Leidenschaft für das Fachgebiet weiter gefestigt.« Nach mehreren beruflichen Stationen in der chemischen Großindustrie merkte er, dass ihm dort die freie Forschung und fachliche Arbeit fehlten. Die vielfältige Hochschulumgebung faszinierte ihn zudem sehr, weshalb er sich entschloss, als Hochschullehrer in Reutlingen in die akademische Welt zurückzukehren. »Aus heutiger Sicht kann ich nun einen direkten Einfluss auf die nächste Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nehmen. Dies ist eine sehr erfüllende Aufgabe für mich.«

Prof. Dr. Karsten Rebner, Diplomstudengang Chemistry with Marketing, Master Bio- und Prozessanalytik (1999 bis 2005)

Eine Seite des GEA in Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen.

www.gea.de/campus

Georgia König

Georgia König studierte zunächst im Bachelor Medien- und Kommunikationsinformatik, bevor sie im Sommer 2020 ihren Master im Studiengang Human-Centered Computing abschloss. Heute arbeitet sie als User Experience Designerin bei der Novatec Consulting GmbH in Echterdingen. »Ich konzipiere Lösungen für eine optimale Interaktion zwischen Softwaresystemen und deren Nutzerinnen und Nutzern.« Zu ihren Aufgaben zählen hierbei Produktrecherche, Wettbewerbsanalyse, Interaktionskonzeption, Gestaltung und Implementierung von Oberflächen, Entwicklung und Testen von Prototypen sowie Ergebnispräsentationen. Nach ihrem Master trat sie dem AUFnet-Verein der Fakultät Informatik bei. Inzwischen ist sie dort im



Georgia König, Fakultät Informatik:

»Ich bin sowohl akademisch als auch als Mensch gewachsen«

FOTO: PRIVAT

Beirat und übernimmt Aufgaben wie die Organisation des Alumni-Stammtisches. Zu ihrer Studienzeit resümiert sie: »Das Studium war eine Herausforderung auf so vielen Ebenen, aber der familiäre Campus mit den Mitstudierenden, Mitarbeitenden und der Professorenschaft hat mich stets unterstützt. In jedem Semester bin ich sowohl akademisch als auch als Mensch gewachsen – dafür bin ich bis heute sehr dankbar.«

Georgia König, Bachelor Medien- und Kommunikationsinformatik (2013 bis 2017); Master Human-Centered Computing (2017 bis 2020)

Kerem Can

»Mit meinem Abschluss als Textiltechnologie konnte ich alles machen, weil wir unglaublich vielseitig ausgebildet wurden.« Das hat Kerem Can, der vor zehn Jahren in Reutlingen studiert hat, auch getan: Er stieg als stellvertretender Fertigungsleiter in die Textilindustrie ein und ist über-



Kerem Can, TEXOVERSUM Fakultät Textil:

»Mit meinem Abschluss als Textiltechnologie konnte ich alles machen«

FOTO: PREB

zeugt, dass ihm sein Studium bei all seinen Aufgaben sehr geholfen hat. Aktuell arbeitet er bei Sporlastic in Nürtingen, kümmert sich um den technischen Einkauf und die Qualitätssicherung der über 1.000 verschiedenen Grundmaterialien für Bandagen und Orthesen. »Wenn ich Verhandlungen mit Lieferanten führe, weiß ich, welche Maschinen gebraucht werden, wie groß der Ressourceneinsatz ist, wo Qualitätsprobleme auftreten können. Ich habe ja alles im Studium gelernt, Technologisches wie Maschinenaufbau oder Produktionen berechnen, aber auch Betriebswirtschaftliches wie Kosten oder Vertrieb.«

Lehrbeauftragter im Maschenlabor

Weil er nach wie vor begeistert ist vom textilen Ingenieursstudiengang, gibt er sein Wissen auch gern als Lehrbeauftragter im Maschenlabor an die neuen Studierenden weiter.

Kerem Can, Bachelor-Studiengang Textiltechnologie-Textilmanagement (heute: Textiles Ingenieurwesen) (2011 bis 2014)

Franziska Ibele

Franziska Ibele hat 2015 ihren Abschluss in International Business gemacht. Sie engagiert sich seit rund zehn Jahren und ist seit Oktober 2022 die erste weibliche Vereinsvorsitzende des ESB-Alumni-Vereins. Ibele begründet ihr Engagement mit dem Mindset, dass sie in ihrem Studium gelernt hat: »Wenn ich etwas ins Netzwerk hineingebe, kommt ganz viel zurück.« Dem Ehrenamt misst sie dabei eine große Bedeutung für die demokratische Gesellschaft bei. »Als ich meinen Abschluss gemacht habe, war für mich klar: ich möchte unserer Hochschule etwas zurückgeben.« Einen besonderen Beitrag möchte Franziska Ibele zum Thema Diversität leisten. Die Lebenswege der Alumni sind so unterschiedlich, dass es



Franziska Ibele, ESB Business School:

»Wenn ich etwas ins Netzwerk hineingebe, kommt ganz viel zurück«

FOTO: HOCHSCHULE

wichtig sei, diesen ein Gesicht zu geben, das Vorbild für andere sein kann. 2021 hat sie ihr eigenes Unternehmen Zukunftsmotor gegründet und konnte dabei von ihrer Vernetzung profitieren. Über ihre Kontakte hat sie sowohl Mitgründerinnen und Mitgründer als auch Mitarbeitende gefunden. Außerdem ist sie mit einem Alumnus im regelmäßigen Austausch, der ihr als Mentor insbesondere beim Thema Finanzen mit seiner Expertise zur Seite steht. Dafür steht das ESB-Netzwerk: The Spirit Never Dies!

Franziska Ibele, International Business (2011 bis 2015)

Yalcin Altay

»Ich erinnere mich gerne an die praktischen Projekte und die gemeinsame Zeit mit meinen Mitstudierenden zurück«, betont Yalcin Altay. 2020 hat er seinen Abschluss im Studiengang International Project Engineering (IP) an der Fakultät Technik absolviert. In Teilzeit ist er Free-



Yalcin Altay, Fakultät Technik:

»Ich stelle mich gerne zu Verfügung, um mein Wissen weiterzugeben«

FOTO: PRIVAT

lancer in der Webentwicklung. Vor allem ist Altay aber Co-Founder des Start-ups qru. Qru ist eine B2B Saas (Software as a Service) Lösung, die Menschen ohne Entwicklungserfahrung dazu befähigt, Videos und Bilder in Quer- und Hochformat einfach und intuitiv auf die Webseite einzubinden, Interaktionselemente wie Buttons zu verknüpfen und die Performance der Inhalte zu messen, um die Konvertierung zu optimieren.

Spannende Entwicklung

Mit der Hochschule Reutlingen ist er heute noch eng verbunden und ist Teil des IP Alumni-Netzwerks »Ich finde es auf der einen Seite immer wieder spannend zu hören, wie sich der Studiengang und die Fakultät weiterentwickeln. Auf der anderen Seite stelle ich mich auch gerne zur Verfügung, um mein Wissen weiterzugeben, da ich früher über Einblicke von Alumni immer sehr dankbar war.«

Yalcin Altay, International Project Engineering (2016 bis 2020)